Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachruf

Gesprochen von Heiri Bünzli am Grabe seines Freundes Konrad Hintereggli.

Liebi Trauergemeinde! Ich macht Sie an dieser schmeerzlichen Stelle darauf aufmerksam, daß, wie man schon aus den Spalten des Tagblattes wehmütig entnehmen konnte, unser allseits verdienter und hochachtbarer Mitlandsmann Konrad Hintereggli, genannt Koni Hinter, vorgeschtern im unerwarteten und sanften Alter von 47 Jahren rüstig entschlafen ist.

Der koschbäre Haimgegangene war ein Schwaizer von ächtem Schrot und Korn, der aus sainer zürcherischen Nationalität nie ein Hehl machte. Aber nicht nur daß er, sondern auch. Hätten wir mehr solche urchigen Leute, es schtünde besser um den helfezischen Haushalt beschtellt. Aber daran fehlt es eben. Der Verschtooorbene hatte nichtsdestoweniger ein offenes Auge für die Schäden unserer Volkswirtschaft und die Schönhaiten des Schwaizerlandes. Baides verfolgte er mit gröschtem Inträsse, indem daß er die Initiative für das Maikäfergesetz mit Rat und Tat unterschtützte und außerdem als Mitglied des Ortsverschönerungsvereins ainige Ruhebänke auf dem Züriberg schtiftete. Wie wenig findet man heute noch solche Selbschtlosigkait! Nain! Mit ainer Mandoline und mit ainem Waibsbild und mit blutten Knieen zieht die Jugend heutzutage am haiterhellen Sonntag in die Gottesnatur hinaus. Schternechaib! Koni war blos ein einfacher Bäckermaischter, aber er wußte auf welchem Wege Proschperität und Wohlstand gedaihen. Sain Wappenschpruch war:

De Hindereggli
Hät die gröschte Weggli!

Aber wie gesagt, Koni war sowohl als auch. Nie ließ er es an Idialismus ermangeln und gab dem Kaiser was des Kaisers ischt. Damit soll nicht gesagt sain, daß er etwa kain glühender Demokrat war. Trotzdem er Lieferant des Kusterhofes und ainiger Familien des Münsterhofes war, fiel es ihm nie ein, sich „Hoflieferant" zu nennen. Denn er sagte sich: Wer waiß! Und damit müssen wir ihm übers Grab hinaus beipflichten. Wenn nu alli euseri Bürger dieses „wer waiß" beherzigen würden! Vor allem auch der hohe Bundesrat. Aber da happerts! Ihm rufen wir ganz besonders zu: Wer waiß! Es schtünde besser um das Schwaizervolch (obwohl es ja vorzüglich schteht) wenn dieses „Wer waiß" als ewige Mahnung auf das waiße Kröiz im roten Fäld geschtickt würde. Mitaidgenossen! wir leben in ainer Zait wo man Männer wie Hintereggli als leuchtendes Fanal an unsern Schwaizerhimmel kleben muß. Der Gaist des seligen Koni schwebe über uns. Saine Weggli saien das Sümbol für Wohlfahrt und Gidaihen unseres liaben Vatterlandes. De Koni Hinter, er lebe hoch! hoch! — jä so — äxgüsi! — Er schlammere sunft! M. W. L.

Das St. Gallerwappen

Wenn eine freie Schweizerstadt
schwarz, weiß, rot als Farben hat,
ahnt man schnell Fraternité
mit jenem Reiche hinterm See.

St. Gallen hat dies sehr empfunden.
Und um sich schweizerisch zu bekunden
hat man auf das weiße Feld
den schwarzen Bären hingestellt.

Und man merkt es ohne List,
Daß es ein Herr Bäre ist. —
Geschlichtet ist der Wappenstreit,
was alle, Rat und Bürger, freut. ch.

*

Orden-Ehrung

Sieh doch wie er groß geworden
Seine Brust so stolz sich heben,
Denn er trägt ja Orden, Orden,
Die als Ehrung ihm gegeben!
Goldne Orden mit Brillanten
An schön farbnen Seidenbändern,
Donnerwetter, welch Gepränge,
Wie kann das den Menschen ‚ändern'!

Ja, es kann den Menschen ändern,
Wenn der Ehrgeiz ihn gestochen,
Wenn von Cultus der Vergött'rung
Er den Weiherauch gerochen;
Trage Deinen Wert im „Innern",
Strahl ihn aus in Geist und Taten
Und bedenk, daß Orden-Ehrung
Auch schon hieß: ‚Sein Land verraten'!

Carlos Aschudi

*

Die Geschwätzige

Ueber alles, noch so nichtig,
Sprach sie lange stets und wichtig,
Daß des armen Mannes Ohr
Manchmal die Geduld verlor.

Sie zwar konnte es nicht fassen,
Daß nur Worte, selbst in Massen,
Ernstlich auf die Nerven klopfen
Und gar das Gehör verstopfen.

Da bracht' eines Tags der Mann
Seiner Frau ein Radio an!
Nun darf er sie niemals stören.
Schweigen kann sie jetzt und - hören!

– s

*

D'Frösch im Summer

Wie heis doch au die Frösch so guet
I üsne füechte Teiche,
Do sitze si mit chaltem Bluet
Im Wasser drin und — laiche.

Si wüsse nüt vo Politik
Und zahle keini Stüüre,
Und bruuchen-o, isch das kes Glück? —
Im Winter gar nit z'Füüre.

Do hocke si mit chüelem Sinn
Uf grüene Wasserpflanze,
und quagge her und quagge hin,
Und frässe Wasserwanze . . . W. A.

Volksessen

Tam-Ràm, Häuptling der Hottentotten,
Versammelte des Reiches schwarze Rotten,
Nach einer königlichen Wildpretjagd
Ward gnädigst ein Volksessen angesagt.
Da herrschte plötzlich großer Volksfesttrubel,
„Vivat der Häuptling!" — Vaterlandsgejubel...
Etwas gesondert von der Alltagswelt,
Der Häuptling speiste brav in seinem Zelt:
Er nahm vorlieb mit besten Resultaten,
Verzehrte Hasenohr und Hirschenbraten —
Er hielt sich gütigst an die Treffer.
Indes erhielt das Volk und seine Freudenkläffer
Rhinozerosfilet und Affenpfeffer. C. Hügli

*

Lieber Nebelspalter!

Speisewagen Wien-Innsbruck. Frau Ausgleichsverwalter Tony Bradach erscheint bei der Table d'hote. Sie ergreift das vor ihr stehende Weinglas und wischt es mit der Serviette aus. Der Steward ersetzt wortlos das Glas durch ein zweites, das Frau Bradach in gleicher Weise behandelt. Bevor ihr der Steward auch dieses durch ein neues ersetzen will, fährt sie ihn an: „Was heißt das? Soll ich da Eier ganzes Geschirr putzen?" Ballas

*

„Sie sagen also," wiederholt der Richter, „Frau Zeugin, daß Sie mit dem Angeklagten acht Jahre gelebt haben. Waren Sie mit ihm verheiratet?" „Jawohl, Herr Land'sg'richt." „Haben Sie hiefür irgend einen Beleg?" „Ja, Herr Land'sg'richt, zwa Buam und a Madl!" Ballas

*

Ein Leutnant gibt den Rekruten Theorie über die Gradabzeichen. Ein Instruktionsoffizier, um sich zu überzeugen, ob die Sache sitzt, fragt den am wenigsten hell aussehenden Rekruten, mit der Hand auf seine Galons zeigend: „Was bin ig?" Längere Pause, dann klingt es plötzlich laut und befreiend: „Dir sit de Gertsch." Der Offizier, immer auf seine Galons deutend, sagt: „Das stimmt, ig will aber wüsse, was ig bin." Wieder eine Pause, und dann plötzlich der Rekrut mit Trompetentönen und strahlenden Augen: „Dir sit e Böse!" W.

*

Ein 6jähriger Knirps kommt nach Hause; seine Mutter schimpft ihn tüchtig aus, weil er ein Zwanzigrappenstück verloren hat. Der Kleine: „I pfife jez bald uf de Coué." Die Mutter: „Was sagst du da?" Der Kleine: „Jo, i pfife jez würkli uf de Schwindel; i ha jez uf em Heiweg 25 mal nochenand gseit: D'Mueter schimpft nit, d'Mueter schimpft nit . . .! Do gseht me, daß alles Schwindel ist."

GRAND-CAFÉ ASTORIA
Bahnhofstraße ZÜRICH Peterstraße
Größtes Konzert-Café der Stadt / 10 Billards
Bündnerstube / Spezialitätenküche